

Zivilschutz : Inhaltsverzeichnis der Nummer III/61 vom 1. Juli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **8 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oberst Ernst Furrer †

Am 21. Januar wurde Oberst Ernst Furrer, der erste Sektionschef für Luftschutztruppen und zugleich Instruktionsoffizier, in Lyss zur letzten Ruhe geleitet. Eine heftige Lungenentzündung setzte seinem Wirken ein jähes Ende. Oberst Ernst Furrer wurde 1952 zu dieser Arbeit berufen, nachdem er vorher Infanterieschulen geleitet hatte. Oberst Furrer hat in entscheidender Weise bei der Formung der jungen, neugeschaffenen Truppengattung zu einer leistungsfähigen Truppe mitgewirkt; das in zweifacher Hinsicht.

Einmal wusste er als Kommandant der Offiziersschulen den jungen Offizieren eine hohe Pflichtauffassung einzupflanzen und jene Hingabe zu wecken, die für die Schlagkraft einer neu gebildeten Truppe wichtig ist. Er forderte viel von seinen Leuten, aber am meisten von sich selbst.

Ferner hat er von Anfang an die grossen Einsatzübungen der Luftschutztruppe in den Ortschaften und Städten vorbereitet, geplant und geleitet; zuerst mit der Truppe allein und erst ab 1954 mit der sich allmählich bildenden Kaderorganisation der Zivilschutzorganisationen der Gemeinden. Wer an solchen Vorbereitungen des öftern teilgenommen, weiss, wie gründlich und mit strenger Konsequenz diese angelegt und durchgeführt wurden. Es lag ihm vor allem daran, die Führungsqualitäten der Kommandanten aller Stufen zu prüfen, denn mit einer guten Führung steht und fällt der Einsatz der Luftschutztruppe. Er wusste aber auch in hervorragendem Masse die zivilen Behörden für dieses Vorhaben zu gewinnen und sie von der

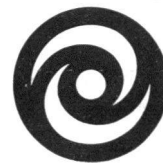
Wichtigkeit des Zivilschutzes zu überzeugen. Als letzte Uebung hat er diejenige von St. Gallen im Herbst 1956 vorbereitet, musste sie aber wegen Krankheit einer anderen Leitung überlassen. Ab 1957 wirkte er in der Abteilung für Territorialdienst und seit 1958 als neuer Sektionschef für Material beim Unterstabschef Front. Auch in diesem neuen Wirkungsfeld hat er nach dem Urteil seiner Vorgesetzten hervorragend gearbeitet. *Egon Isler*

Ein guter Rat für die Gemeinden

Zweckmässiger Küchenbau für Militär und Zivilschutz

Militärische Einquartierungen bringen den Gemeinden jeweils einen willkommenen Verdienst. Für die Gemeindeorgane sind allerdings einige Verpflichtungen damit verbunden. So ist nach Ziffer 227 des Verwaltungsreglementes der Schweizer Armee die Gemeinde verpflichtet, für die Unterkunft der Truppe die notwendigen geeigneten Räumlichkeiten mit den erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Zu diesen Einrichtungen zählen auch die Kochkessel für die Militärküche, die aber leider oft fehlen oder vielfach ungeeignet oder reparaturbedürftig sind. Der Militärküchenchef ist bestrebt, seine Soldaten gut zu verpflegen, und wir dürfen feststellen, dass die heutige Militärkost nicht nur reichhaltig und abwechslungsreich ist, sondern auch in den meisten Fällen schmackhaft zubereitet wird. Sicher wäre aber noch bedeutend mehr herauszuholen, wenn in den Gemeinden zweckmässige und genügend Kochkessel vorhanden wären. Bekanntlich wird den Gemeinden bei Einquartierungen pro Tag und Kessel eine Vergütung von Fr. 1.— ausgerichtete, was eine Amortisation erlaubt. Im übrigen können zweckmässige Kochkessel für die Schulküche und bei allen möglichen Veranstaltungen — und nicht zuletzt auch für den Zivilschutz — gute Dienste leisten.

Die Kriegstechnische Abteilung hat in Zusammenarbeit mit Verpflegungsfachleuten des Eidg. Oberkriegskommissariates und dem Betreuungsdienst der Armee neue Kochkessel erprobt, die wesentliche Verbesserungen aufweisen. Es wäre im Interesse einer guten und reibungslosen Verpflegungszubereitung bei Truppeneinquartierungen wünschenswert, wenn die Gemeinden solche bewährten Kochkessel anschaffen und dadurch die nicht zu unterschätzende, wertvolle Arbeit des Militärküchenchefs erleichtern würden. **st.**



HYSPA 1961 BERN

Die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport zeigt in der Abteilung Gesundheitspflege in der Gruppe «Der gesunde Mensch» einen modernen Schutzraum, während in der Gruppe «Der verunfallte Mensch» eine neuzeitlich eingerichtete Sanitätshilfsstelle besichtigt werden kann.



Die Hyspa in der Bundesstadt wird dieses Jahr zum Treffpunkt aller Eidgenossen. Die SBB und die Privatbahnen gewähren zum Besuch der Ausstellung «einfach für retour».



ZIVILSCHUTZ

Inhaltsverzeichnis der Nummer III/61 vom 1. Juli

Die Bedeutung des Betriebsschutzes
Die zivilschutzmässige Sicherung der flüssigen Treibstoffe
Der Zivilschutz im Kanton Schaffhausen
Brief aus Kanada
Zivilschutz in der Schweiz... und im Ausland
Waffen, die uns bedrohen!
2. Folge
Zivilschutzfibel, 9. Folge